Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 19 (1943-1944)

Heft: 51

Nachruf: Oberstdivisionär Rudolf von Erlach

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hung und Schulung in der Armee und im bürgerlichen Leben einzutreten. So würde es zu weit führen, an dieser Stelle die großen Verdienste, die sich der Eidg. Turnverein mit seinen kantonalen und regionalen Verbänden und viele, seit jeher auf gesunder Basis stehende Sportvereine und Jugendorganisationen um die körperliche und charakterliche Schulung unseres Nachwuchses erworben haben, eingehend zu würdigen. Ebenso können alle Bemühungen zur Ausgestaltung und Vertiefung des auf neuer Basis aufgebauten freiwilligen Vorunterrichtes hier bloße Erwähnung finden. Es ist zu hoffen, daß der ursprüngliche Gedanke und die ursprüngliche Zielsetzung der Schöpfung dieser Bewegung sich durchsetzen.

Doch liegt mir daran, abschließend meine Auffassung über das Grundsätzliche zusammenfassend festzulegen.

Ich sehe das Ziel aller auf diesem Gebiet wirkenden Bemühungen neben einer hohen körperlichen Leistungsfähigkeit vor allem in der Festigung des Charakters, in der Erziehung zu männlichem Wesen, Mut und Entschlossenheit und in der Einordnung des einzelnen unter eine uns alle verpflichtende und verbindende Idee des Bereitseins in geistiger und körperlicher Beziehung zum Wohl des Ganzen. Unsere Jugend soll erzogen werden zu einer ritterlichen, anständigen Haltung, die den Unterschied wohl zu machen weiß zwischen einem bloßen Kraft- und Rekordprotzen und einem durch einen sinnvollen Turn- und Sportunterricht innerlich und äußerlich gestählten und gefestigten jungen Mann, der, im Wehrkleid wie im Bürgerrock, zum Repräsentanten des leistungsfähigen, tapfern, helfenden und für seine Sache und die Gemeinschaft einstehenden Manne wird. Er wird schon in seiner Jugend erkennen, daß immer dort sein eigentlicher Platz ist, wo kräftiger und verantwortungsvoller Einsatz nötig ist, sei es im Bereitsein in seinem Beruf, sei es im Bereitsein zum Kampf, wenn die Stunde der Gefahr ihn unter die Fahne ruft.

Oberstdivisionär Rudolf von Erlach †

Am 10. August 1944 wurde die sterbliche Hülle von Oberstdivisionär Rudolf von Erlach der Heimaterde übergeben. Im Alter von nur 53 Jahren setzte ein Herzschlag dem Leben dieses hervorragenden Soldaten ein unerwartetes Ende. Der Verstorbene entstammte dem altangesehenen adeligen Berner Geschlecht der von Erlach, das dem Stande Bern viele tüchtige Regierungsmänner und militärische Führer geschenkt hat. Auch Rudolf von Erlach war der geborene Soldat, der die vornehme Familientradition würdig aufrecht hielt.

Aus dem Leben und Werden des Toten möchten wir erwähnen:

Rudolf von Erlach wurde am 27. Januar 1891 in Bern geboren und bezog nach dem Besuch der Berner Schulen als Student der Rechte die Universitäten von Leipzig, Lausanne und Bern. Dem bernischen Fürsprecherexamen im Jahre 1916 folgte eine kurze Praxis als Fürsprecher in Bern. 1910 erfolgte seine Brevetierung zum Leutnant der Infanterie. Seine ersten Dienste leistete er im Schützenbataillon 3, das er als Hauptmann i. Gst. 1918 verließ, um in den Stab der 2. Division als Generalstabsoffizier überzutreten. Als Major führte von Erlach in den Jahren 1926 bis 1929 das Schützenbataillon 3, versah dann, zum Oberstleutnant aufgerückt, im Jahre 1931 den Posten des Stabschefs einer Manöverdivision und kommandierte in den Jahren 1932 bis 1935 das Berner Schützenregiment 12. 1936 erfolgte seine Beförderung zum Oberst i. Gst., und kurz nach Beginn des gegenwärtigen Aktivdienstes, am 26. März 1940, wurde von Erlach zum Oberstbrigadier befördert unter gleichzeitiger Uebertragung des Kommandos einer Gebirgsbrigade. Am 30. Juni 1942 übernahm von Erlach, zum Oberstdivisionär befördert, die Führung einer Division, die er bis zu seinem Tode innehatte.

Bis zu seiner Ernennung zum Heereseinheitskommandanten lag das eigentliche Betätigungsfeld Rudolf von Erlachs auf dem Gebiete der Generalstabsabteilung, wo er als Sekretär der Landesverteidigungskommission, als Chef für Personelles, als Chef der Operationssektion und in dieser Eigenschaft als Kommandant oder Lehrer an Schulen und Kursen für Stabsoffiziere sein hohes fachmännisches Können und seine ausgezeichneten soldatischen Eigenschaften voll zur Geltung bringen konnte. 1932 war er zur Reichswehr abkommandiert und 1937 wohnte er den großen Manövern in Frankreich bei.

(VI Vi 15920) (Photopreß Zürich)

Rudolf von Erlach war eine ausgeprägte militärische Persönlichkeit, die die Erziehung des Bürgers zum disziplinierten Soldaten ernst auffaßte, straffe Unterordnung und verläßliches Soldatentum der Popularität vorzog. An sich selber streng, verlangte er von seinen Soldaten in allen Dingen ernste Hingabe und volle Leistung.

An den Trauerfeierlichkeiten im Münster zu Bern und auf dem Friedhof von Muri beteiligten sich mit dem General alle Heereseinheitskommandanten, die Bundesräte Kobelt und von Steiger, ausländische Militärattachés und eine große Zahl von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten. Oberstdivisionär Frick würdigte das Wirken des Verstorbenen in der Generalstabsabteilung wo er sich durch seine Leistungen das Vertrauen aller erwarb und sich maßgeblich beteiligte an den Vorbereitungen für die neue Truppenordnung und vor allem an der Neuorganisation des Grenzschutzes. Oberst i. Gst. R. von Steiger sprach im Namen der persönlichen Freunde des Toten vom aufrechten Sproß der traditionsbewußten Familie. Oberstkkdt. Labhart nahm auf dem Friedhof von Muri von seinem Untergebenen mit bewegten Worten Abschied und mit drei Salven und dem Lied vom guten Kameraden, vorgetragen von einem Regimentsspiel, wurde der Sarg in bernische Erde versenkt.

Armeemeisterschafts-Ausscheidungen in Zürich

In Zürich fanden am 5./6. August die letzten Ausscheidungen für den Modernen Fünfkampf und den Vierkampf der diesjährigen Sommer-Armeemeisterschaften statt. Bekanntlich ist die Beteiligung an den Wettkampftagen der Armee in St. Gallen beschränkt, weil dort nur die besten zugelassen werden können. Im Fünfkampf starten dort 40 Mann, im Vierkampf streiten 60 Mann um die Siegerehren.

Das Wetter war diesmal für die Aus-